

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZA 235/76

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Paula R. [REDACTED] geb. K. [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED]th Street, F. [REDACTED], L. [REDACTED]/USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Justizrat [REDACTED],
[REDACTED] und Dr. [REDACTED],
[REDACTED] -

g e g e n

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Kaiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der 12. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 6. Juli 1978 durch den Vorsitzenden Richter bei und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 7. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 17. Dezember 1975 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Das Berufungsurteil beruht auf der dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung der ärztlichen Sachverständigen-gutachten. Es ist kein Grund für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO, daß das Berufungsgericht den durch die Hypertonie bedingten Grad der Erwerbsminderung der Klägerin nicht festgestellt hat. Denn der rechtliche Ausgangspunkt in dieser Frage ist richtig und entspricht der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (vgl. BzR 1973, 171). Auch die Verfahrensrügen der Klägerin hierzu rechtfertigen nicht die Zulassung der Revision (BGH BzR 1967, 431).

Hai

Zorn